

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 53 (1966)
Heft: 20: Koedukation : Koinstruktion

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

für unsere freiwillige und katholische Berufsorganisation. Der Lehrkörper in Aesch stellte dem Katholischen Lehrerverein Baselland bereits sechsmal den Präsidenten. Es waren H.H. Pfarrer Hermann Pöll (gest. 1926), H.H. Vikar Franz Bürkli (heute Professor in Luzern), Fritz Renz, Emil Elber, Kuno Stöckli und Markus Capeder. E.

BASELSTADT. (Korr.) Kantonaler Lehrerverein. Unter dem hingebungsvollen Präsidium von Ernst Martin, Lausen, entwickelt sich der Lehrerverein LVB ausgezeichnet. Da nun auch die Kindergärtnerinnen beitreten können, zählt dieser gegen 1200 Mitglieder, wobei auch die Lehrer der Gymnasien Liestal und Münchenstein und der Progymnasien mitzählen. Immer hat der 15köpfige Vorstand Arbeit genug. Die Einstufung der Lehrerschaft in die Besoldungsklassen, Auskunft und Hilfe in Versicherungs-, Rechtsschutz- und Besoldungsfragen, Lohnanspruch bei Krankheit und Militärdienst, Ortszulagen, Schulanfang im Frühjahr oder Herbst, Wohnungsfragen, Probleme der Sterbefallkasse bedeuten nebst den ordentlichen Aufgaben noch zusätzliche Arbeitsleistung im Dienste des großen Lehrkörpers von Baselland. E.

BASELSTADT. (Korr.) 28. kantonale Primarlehrerkonferenz. Der große Engelsaal in Liestal (größter Saal im Kanton) vermochte die Primarlehrerschaft am 21. September kaum mehr zu fassen. Der Präsident der Gesamtkonferenz ist amts müde geworden. Rektor Ernst Bertschi, Binningen, wird ersetzt durch Peter Rentsch, Binningen, der schon die Oberstufen-Teilkonferenz präsidierte. Unser kantonaler Schulpsychologe, Dr. G. Peter, hielt einen Vortrag «Bemerkungen zum Problem der Legasthenie» (Lese- und Rechtschreibfehler). Mit seinen Ausführungen fesselt er die Anwesenden, da diese Legastheniker fast in jeder Schulklasse anzutreffen sind. Bei den Methoden stellt er in den Mittelpunkt den Lesekasten, die Moltonwand, die normale Schulwandtafel, das Tonband (Leseleistung des Kindes), die Kinderdruckerei. Er verweist auf die neueste Literatur von Emil E. Kobe, Maria Linder, Hans Kirchhoff und Franz Biglmeier. In der Diskussion wurden noch einige interessante Fragen gestellt und vom Referenten beantwortet.

Sehr aufschlußreich war auch der Vortrag unseres Schulinspektors Theo Hotz, der über die Schule in Afrika sprach. Da er selbst als Kursleiter in Kamerun beim Lehrerbildungskurs (organisiert vom Schweiz. Lehrerverein) mitwirkte, konnte er mit fünfzig Farblendias seine Erfahrungen daselbst anschaulich illustrieren.

Beiden Referenten danken wir für das Gebotene herzlich. E.

(Schriftleitung: Unserem initiativen und unermüdlichen Mitarbeiter alt Rektor Emil Elber in Aesch gebührt eine Anerkennung und ein Dank besonderer Art. Seit 50 Jahren, d. h. seit seinem Eintritt ins Lehrerseminar St. Michael in Zug im Jahre 1916, ist Herr Elber ein treuer Abonnent der «Schweizer Schule» und seit über 35 Jahren auch Mitarbeiter und Korrespondent. Wie lebhaft und voller innerer Anteilnahme er die Tätigkeit und die Weiterbildung der katholischen wie der gesamten Lehrerschaft seines Kantons Baselland verfolgt, spürt man aus seinen Berichten. Ehre solcher beruflichen Lebendigkeit und Anteilnahme! Und ein freudiges Ad multos annos!)

THURGAU. SHG, Sektion Thurgau. Am 10. September sprach Prof. Dr. Akert, Direktor des Instituts für Hirnforschung der Universität Zürich, in Kreuzlingen im Schoße der Sektion Thurgau der Schweizerischen Hilfsgesellschaft für Geistesschwache (SHG) über «Gehirnanatomie und Gehirnforschung heute». Zu dieser sehr wertvollen Darbietung hatte man Lehrerschaft, Seminaristen, Schulbehörden, Inspektoren und die Schulärzte des Kantons Thurgau eingeladen. Der mit Lichtbildern instruktiv gestaltete Vortrag bot tiefen Einblick in die Beschaffenheit und manche Funktionen des Gehirns. Die gutbesuchte Tagung bildete den ersten Teil eines Weiterbildungskurses der SHG. Die zweite Tagung folgt am 28. Oktober in der Epileptischen Anstalt in Zürich mit Vorträgen von Dr. med. Yong und Direktor Pfr. Grimmer, die dritte am 16. November in der Heil- und Pflegeanstalt Münsterlingen, wo Prof. Dr. med. Kuhn über «Gehirnorganische Schädigungen» sprechen wird. Die Sektion Thurgau der SHG steht unter der Leitung des Heimbetreuers Bär in Mauern. a. b.

Mitteilungen

Schulfunksendungen Oktober/November 1966

1. Datum: Vormittagssendungen 10.20 bis 10.50 Uhr

2. Datum: Wiederholungen am Nachmittag 14.30 bis 15.00 Uhr

18. Okt./28. Okt.: *Tischendorf entdeckt den «Codex Sinaiticus».* Herbert Ruland hat das Manuskript zu einer Hörfolge verfaßt, welche die unermüdlichen Suchaktionen Konstantin Tischendorfs nach alten biblischen Schriften nachzeichnet. Den Höhepunkt bilden die Reisen des Gelehrten ins Katherinenkloster am Berg Sinai, wo er eine Bibelhandschrift aus dem 4. Jahrhundert findet. Vom 7. Schuljahr an.

19. Okt./25. Okt.: *Die «Sprache» der Hühner.* Bioakustik heißt die Lehre von den Tierstimmen. Als Ausschnitt aus diesem jungen Zweig der zoologischen Forschung bietet Klaus Ruge, Basel, aufgrund von Erlebnissen im Hühnerhof eine Hörfolge über die Bedeutung der Lautäußerungen beim Haushuhn. Vom 5. Schuljahr an.

20. Okt./26. Okt.: *Der Herbst in Musik und Dichtung.* Albert Althaus, Bern, und Ernst Segesser, Wabern, lassen eine Reihe von Liedern und Gedichten sowie zwei Orchesterstücke vortragen, die dem Themenkreis «Herbst» zugeordnet sind. Die Schüler sollen in gefühlsbetonter Weise in das Wesen der Jahreszeit eingeführt werden. Vom 6. Schuljahr an.

24. Okt./15. Nov.: *Sind Stau mauern sicher?* Diese Frage erörtert Ing. Eduard Gruber, Basel, im Hinblick auf verschiedene Katastrophen, die sich im Bereich von Stauwerken ereignet haben. Die Sendung befaßt sich vorwiegend mit den Sicherheitsbelangen der schweizerischen Talsperren. Vom 6. Schuljahr an.

27. Okt./4. Nov.: *Brennpunkte der Weltpolitik.* In seinem Beitrag zum staatsbürgerlichen Unterricht verweist Oskar Reck, Frauenfeld, auf die wichtigsten Krisenherde in Afrika und Asien. Die Ausführungen möchten zu vertiefenden Diskussionen unter den jugendlichen Zuhörern über die internationalen Probleme anregen. Vom 9. Schuljahr an.

2. Nov./18. Nov.: *Hans Waldmanns letzter Gang* steht im Mittelpunkt eines Hör-

spiels von Alfred Flückiger, Zürich. Die Szenenfolge vermittelt Einblicke in Waldmanns Charakter und vielseitige Tätigkeit, deren Auswüchse im Todesurteil als Sühneakt eines tragischen Lebenslaufes gipfeln. Vom 6. Schuljahr an.

3. Nov./9. Nov.: *Auf einem Bergbauernhof im Berner Jura*. Die Hörfolge von Christian Lerch, Bern, trägt historischen, weniger geographischen Charakter. Sie berichtet von der Auswanderung der bernischen Täufer in den Südjura im 17. Jahrhundert und folgt den Spuren der späteren Auswanderer nach Übersee. Vom 6. Schuljahr an.

4. Nov.: *20 Jahre Unesco*. Prof. Dr. Ludwig Räber, Freiburg, stellt in einer Sendung zum heutigen Jubiläum den Aufbau der Organisation und deren weltweites Wirken dar. Zweck der Darlegungen ist die Weckung des Interesses für die segensreiche internationale Institution. Vom 6. Schuljahr an.

7. Nov./22. Nov.: *Heinrich Federer*. Zum 100. Geburtstag des Schweizer Dichters am 6. Oktober 1966 gestaltet Dr. Josef Schürmann, Sursee, eine entsprechende Hörfolge. Diese will einen Einblick in den Lebenslauf Federers und den Zugang zu dessen Werk eröffnen. Vom 6. Schuljahr an.

10. Nov./25. Nov.: *«Der Struwwelpeter»*. Die lustige Kantate von Cesar Bresgen erzählt den Kindern der Unter- und Mittelstufe in musikalischer Form die bekannten Geschichten des «Struwwelpeters». Die Ausführenden sind ein Schülerchor und Musikanten aus Rüslikon. Einführung und Leitung obliegt Jacques Hefti. Vom 3. Schuljahr an.

11. Nov./16. Nov.: *Ein Tag im Leben Franz Schuberts*. Dr. Franz Kienberger, Bern, führt den Schülern Charakter und Lebensweise des Meisters vor Augen, indem er einen ganzen Arbeitstag Schuberts darstellt. So können die Hörer die Entstehung von Schubertschen Melodien unmittelbar nacherleben. Vom 7. Schuljahr an.

14. Nov./23. Nov.: *Hund und Katze*. In der Hörfolge von Hans Räber, Kirchberg BE, werden die Eigenheiten der beiden Tierarten einander gegenübergestellt. Die verschiedenartigen Verhaltensweisen im Laufe der Domestikation erlauben interessante Aufschlüsse über Herkunft und Entwicklung von Hund und Katze. Vom 5. Schuljahr an.

Schulfernsehsendungen Oktober/November 1966 (Versuchssendungen)

1. Datum: Dienstsandungen um 9.15 und 10.15 Uhr

2. Datum: Freitagsandungen um 14.15 und 15.15 Uhr (Wiederholungen)

25. Okt./28. Okt.: *Von unsern Gastarbeitern*. Die erste Folge ist eine Übernahme vom westschweizerischen Schulfernsehen und schildert die Entwicklung und Notwendigkeit, die zur Beschäftigung von Gastarbeitern in den verschiedenen schweizerischen Wirtschaftszweigen geführt haben. Vom 7. Schuljahr an.

1. Nov./4. Nov.: *Von unsern Gastarbeitern*. Die zweite Folge – Bearbeitung: Hans May, Jürg Amstein und Dario Marioli, Zürich; Regie: Erich Rufer, Zürich – zeigt das Verhältnis Gastarbeiter – Schweizer und die Schwierigkeiten des Alltags für den Ausländer in der Schweiz. Vom 7. Schuljahr an.

8. Nov./11. Nov.: *Ein Fahreimer wird geküffert*. Der Filmbericht aus der Weißküfer-Werkstatt Gebhard Näf, Wildhaus, gibt einen Überblick über die Arbeitsgänge bei der Herstellung eines Fahreimers für die ostschweizerischen Sennen. Den Kommentar der volkskundlichen Sendung spricht Wysel Gyr, Zürich. Vom 5. Schuljahr an.

Walter Walser

Kantonale Erziehungstagung 1966, Luzern

im Großratssaal

Die Angst als Erziehungsproblem

Mittwochnachmittag, 19. Okt. 1966

14.15 Uhr: 1. *Angst und Leben*, Dr. phil.

Armin Beeli, Psychotherapeut, Luzern

2. *Angst und Körper*, Dr. med. Walter Furrer, Psychiater, Luzern

Mittwochabend

20.00 Uhr: 3. *Angst und Erziehung*,

Dr. phil. Armin Beeli

Donnerstagvormittag, 20. Okt. 1966

9.30 Uhr: 1. *Pathologische Ängste und Heilungswege*, Einführung in den Film «David und Lisa», Prof. Dr. Margrit Erni

Donnerstagnachmittag

14.15 Uhr: 1. *Angst vor der Geschlechtlichkeit*, dipl. Psychologe Paul Anton Bucher, Eheberater, Luzern

2. *Angst vor Gott*, Prof. Dr. phil. Alois Gögler, Leiter des Katechetischen Institutes, Luzern

Donnerstagabend

20.00 Uhr: 3. *Angst als Erziehungsproblem*: die Referenten besprechen gemeinsam Fragen aus dem Zuhörerkreis; Diskussionsleiter: Dr. Beeli
4. *Angst und Erlösung*, Prof. Dr. theol. Otwin Spieß OP, Luzern

Kurs für Schulgesangsmethodik

an der Schweiz. Kath. Kirchenmusikschule in Luzern

(mit staatlichem Prüfungsausweis)

Kursleiter: Musikdirektor Guido Fäßler
Kursort: Schweiz. Kath. Kirchenmusikschule, Luzern, Obergrundstr. 13

Kursdauer: Samstag, 29. Oktober 1966, bis Samstag, 18. März 1967. 40 Kursstunden, jeweils samstags 16.00 bis 18.30 Uhr

Kurstoff: Stimm- und Gehörschulung, Tonika-Do-Methode, Rhythmik, Musik- und Tonartenlehre, methodischer Aufbau nach Schuljahren unter Berücksichtigung des neuen kantonalen Schulgesangsbuches

Kursmaterial: Notenpapier, Notizhefte, Luzerner Singbuch

Kursgeld: Fr. 100.–; Fr. 50.– für Lehrer des Kantons Luzern

Anmeldung: bis 27. Oktober 1966 beim Sekretariat der Schweiz. Kath. Kirchenmusikschule, Obergrundstr. 13, 6000 Luzern; Tel. 041 343 26

«Jugendbuch im Unterricht»

Im Verlag Alfons Eidens, Duisburg, erscheint demnächst das «Jugendbuch im Unterricht», zusammengestellt von Heiner Schmidt. Es handelt sich dabei um die neu gestaltete und von Grund auf neu bearbeitete Auflage des seit Jahren vergriffenen Buches «Schulpraktische Jugendlektüre». Mit seinen über 4900 ausführlichen Titelhinweisen gibt das nach allen Unterrichtsfächern eingeteilte Werk dem Lehrer die Möglichkeit, das ganze gegenwärtig greifbare Jugendschrifttum für die Schule zu erschließen. Bestellungen sind zu richten an das Zentralsekretariat des Schweizerischen Bundes für Jugendliteratur, Herzogstraße 5, 3000 Bern. (Preis DM 33.–)